

Deviseneinnahmen; 80 Prozent der staatlichen Einnahmen und etwa 20 Prozent des BIP stammen vom Erdöl- und Erdgasexport. Entsprechend stark abhängig ist Nigerias Handelsbilanz von der Entwicklung respektive den Schwankungen des Ölpreises.

11 Erläutern Sie mithilfe des Wirkungsschemas bestehende Abhängigkeiten.

Der nigerianische Staat hat unter Außerachtlassung der Natur und der Bevölkerung den multinationalen Konzernen Lizenzen verkauft. Die Bevölkerung fühlt sich von der Regierung im Stich gelassen, während die Ölkonzerne in ihr Störpotenzial sehen, das die Ausbeutung der Erdölvorkommen behindert. Die Natur, die einerseits die Bevölkerung ernährt und von ihr verehrt wird, andererseits die Ressourcen bereitstellt, bleibt auf der Strecke, weil sie bei der Erdölförderung zerstört wird. Die Afrikanische Kommission leitet die Beschwerden, die seitens der nigerianischen Bevölkerung bei ihr gehen, an die nigerianische Regierung weiter.

12 „Unter dem Erdölreichtum leiden am meisten die Frauen.“ Nehmen Sie Stellung zu der Aussage.

Das Erdöl verdrängt immer andere Wirtschaftszweige – diese Wirkung entfaltet es in Nigeria besonders stark. Die Konzentration der Regierung auf die Ölindustrie führte zu einem Rückgang der staatlichen Unterstützung für andere Sektoren. Des Weiteren führen die Ölexporte zu einem hohen Geldzufluss aus dem Ausland – die Inflation, also die Entwertung der nigerianischen Währung, ist die Folge. Daher können die Produkte aus Nigeria international nicht bestehen.

Dieser Verdrängungseffekt macht sich vor allem im Landwirtschaftssektor bemerkbar. In den 1970er-Jahren schwanden die landwirtschaftlich genutzte Fläche und die Produktion wichtiger Nahrungsmittelpflanzen in Nigeria um 60% – die Landbevölkerung wurde in die Armut gestürzt. Dadurch verloren die lokalen Produzenten und gerade die Frauen, die vor allem in der Landwirtschaft tätig sind. Außerdem werden von den wenigen Arbeitsplätzen, die für die Einheimischen in der Erdölförderung und -weiterverarbeitung entstehen, keine mit Frauen besetzt.

Darüber hinaus trifft die Umweltbelastung und die Wasserverschmutzung auch die Frauen, da diese Wasser holen und nun sehr viel weiter laufen müssen, wenn überhaupt noch trinkbares Wasser vorhanden ist.

13 Erörtern Sie Rahmenbedingungen, unter denen eine nachhaltige Entwicklung durch den Erdölboom in Nigeria möglich wäre.

Eine wesentliche Rahmenbedingung für eine nachhaltige Entwicklung Nigerias wäre die sinnvollere Investition der Petro-Dollars. Das könnte z. B. der Ausbau der Infrastruktur sein, denn bis heute ist die Infrastruktur, vor allem im Bereich Stromversorgung und Transport, mangelhaft und gilt als Haupthindernis für die wirtschaftliche Entwicklung. Ferner müssen Investitionen im sekundären und im tertiären Sektor die einseitige Abhängigkeit vom Erdöl kompensieren.

Eine weitere Verbesserung der Rahmenbedingungen hin zu einer nachhaltigen Entwicklung könnte die Bekämpfung der Korruption und schleppenden Verwaltung sein, die trotz Reformanstrengungen der Regierung eine dynamischere Wirtschaftsentwicklung bisher verhindern.

Die unterentwickelte Landwirtschaft muss gefördert werden, da sie nicht in der Lage ist, den inländischen Nahrungsmittelbedarf zu decken. Über 60 Prozent der Nigerianer sind in der Landwirtschaft beschäftigt, in ländlichen Gegenden beträgt der Anteil über 90 Prozent. Über 95 Prozent der landwirtschaftlichen Produktion kommt von kleinen Anbauflächen – in der Regel in Subsistenzwirtschaft – mit Größen von einem bis fünf Hektar. Obwohl der Agrarsektor über 40 Prozent des Bruttoinlandsprodukts ausmacht, ist das Potenzial der nigerianischen Landwirtschaft bei Weitem nicht ausgeschöpft.

14 Führen Sie eine SWOT-Analyse zu Nigeria durch.

Beispiellösung:

Nigeria	
Stärken	Schwächen
– Rohstoffpotenzial (Erdöl, Erdgas, landwirtschaftliche Nutzflächen)	– gering ausgebaute Infrastruktur
– großer Markt an Konsumenten durch hohe Bevölkerungszahl	– zu starke Abhängigkeit vom Exportgut Erdöl
	– Korruption der Regierenden
	– fehlende Investitionen zugunsten der Bevölkerung
	– hohe Kriminalitätsrate
	– hohe Standortkosten
Chancen	Risiken
– Nachfrage nach Ausrüstung und Förderanlagen	– kriegerische Auseinandersetzungen zwischen Christen und Muslimen
– Reform: private Investitionen im Energiebereich sind möglich	– gewaltsame Konflikte zwischen den Petro-Unternehmen und der Bevölkerung (Einschüchterungsmaßnahmen, Entführungen, Mord)
– Reaktivierung der Landwirtschaft zur Eigenversorgung und für den Export	– unzuverlässiges Rechtssystem zu Ungunsten der indigenen Bevölkerung
– Förderung des Konsums durch Errichtung von Einkaufszentren	– unzuverlässige Stromversorgung
– Nachfrage nach Investitionsgütern	
– Nachfrage nach Infrastruktureinrichtungen (Straßenbau, Flusswege, Hafenanlagen)	